

Montag, 24. Juni 2013 14:47 Uhr

URL: <http://www.wiesbadener-tagblatt.de/region/untertaunus/huenstetten/13202946.htm>

Wiesbadener Tagblatt

HÜNSTETTEN

Feuerwehren aus dem Untertaunus messen sich in Hünstetten-Limbach

24.06.2013 - HÜNSTETTEN

Von Yvonne Weis



Auf dem sandigen Rund und dem Rasenstück in der Mitte der Hunderennbahn in Limbach tummelten sich 192 Jugendliche zwischen 10 und 18 Jahren in blauer Montur. Auf zwei Bahnen kämpften sich zwölf Gruppen und zwölf Staffeln durch den ausgeklügelten Hindernislauf. Zur gleichen Zeit bewältigten die einzelnen Trupps auf dem Rennbahninnenteil auf drei weiteren Bahnen einen dreiteiligen Löschangriff. Verantwortlich für das ungewohnte Bild war der diesjährige Jugendwettbewerb der Feuerwehren aus dem Untertaunus.

Die Jugendfeuerwehr aus Steinfischbach im Einsatz beim Kreiswettbewerb in Limbach.
Foto: wita/Udo Mallmann

Fair geht immer vor

Kreisjugendsprecherin Merle Enk erklärt die Wahl des Austragungsortes damit, „dass es vielerorts nur einen Sportplatz mit Kunstrasen gibt. Dies sei aber für die notwendigen Befestigungen am Boden, völlig ungeeignet.“ Enk ist auch Mitbetreuerin der Borner Feuerwehrstaffel (sechs Mädchen und Jungen), die erstmalig beim Bundeswettbewerb mitmacht. Erst 2011 wurde für die Feuerwehren aus dem Untertaunus die Möglichkeit geschaffen, mit sechs, statt mit zehn Teilnehmern zu starten, damit möglichst viele Wehren am Kreisjugendwettkampf teilnehmen können.

Merle Enk findet dabei besonders die „Fairness untereinander und das gegenseitige Anfeuern der befreundeten Feuerwehren großartig.“ Auch sie fiebert natürlich mit, wenn die Jugendlichen an den Start gehen. Schließlich müssen zwei knifflige Praxisübungen geschafft werden, um den begehrten Wanderpokal mit nach Hause nehmen zu können. Zudem geht es für die ersten beiden Plätze der Gruppen, also Strinz Margarethä und Hennethal, im August zum Landesentscheid nach Freigericht-Somborn (Main-Kinzig-Kreis).

Gemeinsamer Löschangriff

Beim technischen A-Teil des viereinhalbstündigen Wettbewerbes musste ein möglichst fehlerfreier, hindernisreicher Löschangriff mit drei Brandabschnitten und

ERFOLGREICH

Sieger und Platzierte des Kreisjugendwettbewerbs der Feuerwehren bei den Gruppen (9+1) : 1. Platz Strinz-Margarethä (1401 Punkte), **2. Hennethal** (1400 Punkte) 3. Breithardt (1398 Punkte).

Staffel: 1. Platz Wörsdorf (1387 Punkte) 2. Burg Hohenstein (1380 Punkte), 3. Huppert (1379 Punkte).

einer Wasserentnahme aus einem offenen Gewässer absolviert werden. Dabei musste ein 1,50 Meter breiter Wassergraben mit einem beziehungsweise zwei sechs Kilogramm schweren und 15 Meter langen C42-Druckschläuchen überquert werden. Der Wassertrupp (blau markierte W-Teilnehmer) legte zusammen mit dem Schlauchtrupp (gelb markierte S-Teilnehmer) eine Wasserversorgung von der Wasserentnahmestelle (offenes Gewässer) bis zur Tragkraftspritze (Pumpe).

Nachdem die Wasserversorgung hergestellt wurde, ging es für die „Wasserleute“ zum rechten Brandabschnitt über eine 70 Zentimeter hohe Holzhürde. Der Schlauchtrupp dagegen legte einen Reserveschlauch für den mittleren Brandabschnitt und musste dabei durch einen 80 Zentimeter hohen, 60 Zentimeter breiten und sechs Meter langen roten Stofftunnel kriechen. Für die Lösung der Aufgaben bekam die Mannschaft 1000 Punkte und sieben Minuten Zeit. Für jede Sekunde, die zeitlich überzogen wurde oder andere Fehler, wurde ein Punkt abgezogen.

Kreisjugendfeuerwehrwart Marco Menze war sehr zufrieden mit dem Wettkampftag.

Schnelligkeit und Geschick

Beim 400-Meter-Hindernislauf im B-Teil des Wettkampfes kam es besonders auf Schnelligkeit und Geschick an. Hier mussten 400 Punkte erreicht werden, wobei sich die Zeitvorgabe „er Wertungsrichter am Durchschnittsalter der Kinder in der Gruppe orientierte. Ein Läufer hatte die Aufgabe, über ein Laufbrett zu sprinten, ein anderer musste einen Leinenbeutel durch zwei Stangen hindurchwerfen oder zunächst auf einer Krankentrage liegend, mit Helm, Gürtel und Handschuhen richtig anziehen.

© Verlagsgruppe Rhein-Main 2013

Alle Rechte vorbehalten | Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Verlagsgruppe Rhein-Main